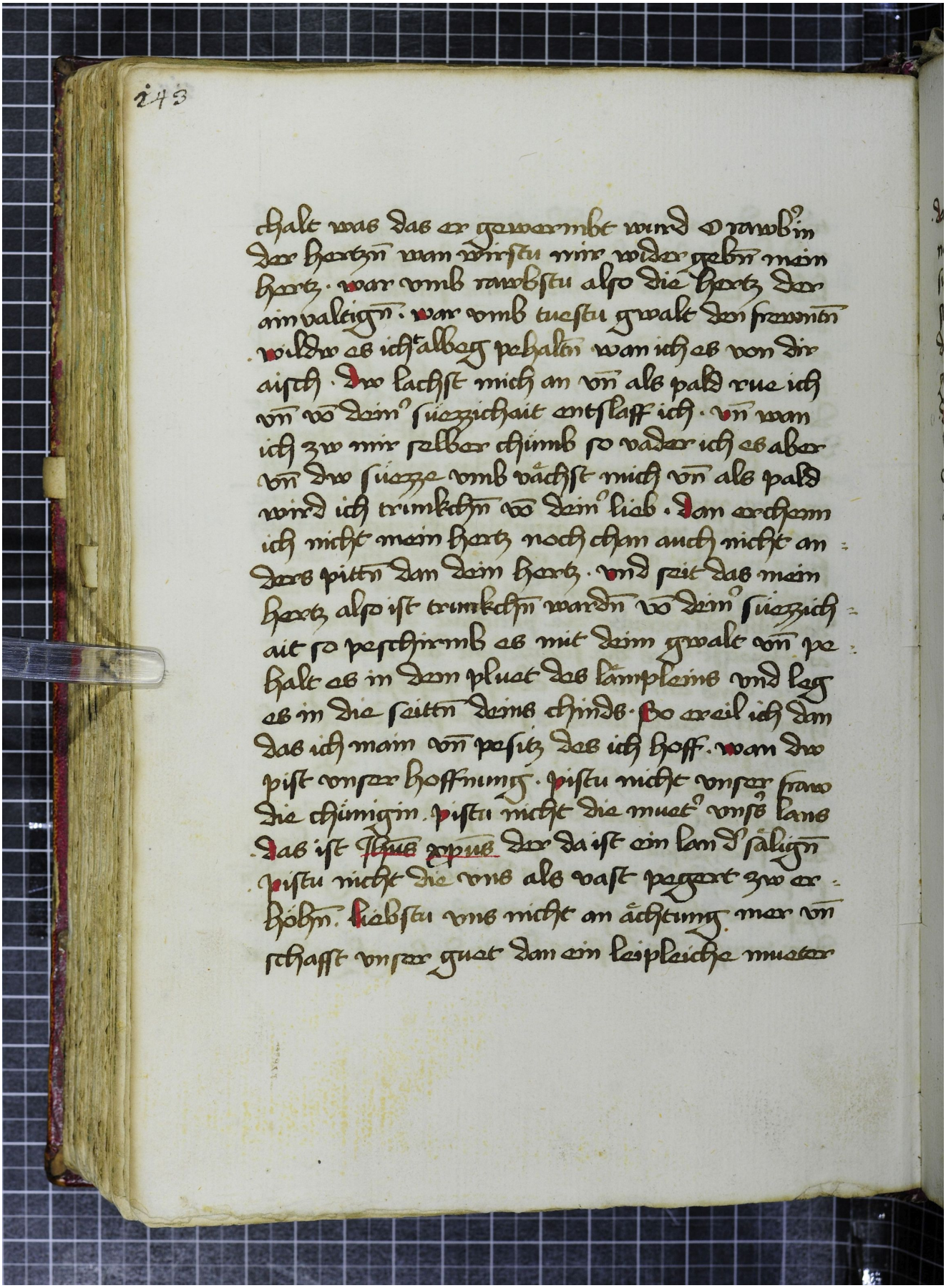
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



chalt was das er gewermbt wird o rawb in
der hertzn wan wirstu mir wider gebn mein
hertz. war vmb rawbstu also die hertz der
ain valtign. war vmb tuestu gwalt den frawmen
wildn es ich alleg pehalten wan ich es von dir
aisch. Du lachst mich an vn als pald rue ich
vn vo dein suezzichait entslaff ich. vn wan
ich zw mir selber chimb so vader ich es aber
vn dw suezze vmb vächst mich vn als pald
wird ich trinkchn vo dein liab. Dan erchenn
ich nicht mein hertz noch chan auch nicht an
ders pitten dan dein hertz. vnd seit das mein
hertz also ist trinkchn wardn vo dein suezzich
ait so pestchirmb es mit dein gwalt vn pe
halt es in dem pluet des lämpleins vnd leg
es in die seitn deins chinds. So erail ich dm
das ich main vn pesitz des ich hoff. wan dw
pist unser hoffnung. pistu nicht unser frawn
die chunigin. pistu nicht die muet vns lans
das ist ~~[illegible]~~ zepus der da ist ein lan d' säligen
pistu nicht die uns als vast peggert zw er
höhn. liebstu uns nicht an ächtung. mer vn
schafft unser guet dan ein leipleiche muter